

TSG: Beim Vereinsstammtisch wird die Idee einer gemeinsamen Veranstaltung mit Spielstationen geboren / Planung muss schnell gehen / Samstag Mitte August im Visier

# Eine Olympiade soll Vakuum in Ferien füllen

Von Marco Brückl

## Ansprechpartner

■ Weitere Vereine, die beim Ferienangebot mitmachen möchten, sind gebeten, sich beim Vorsitzenden der TSG Rudolf Haas, Telefon 0621/895334, E-Mail rudoif.haas@tsg-ketsch.de, zu melden. *mab*

Ketsch. Irgendwas muss doch hinzukommen sein, nachdem das Ferienprogramm in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie abgesagt wurde (wir berichteten) – das war der Tenor beim jüngsten Vereinsstammtisch, zu dem die TSG regelmäßig einlädt. Günther Klefenz, Vorsitzender der Tanzfreunde, findet, dass dieses Vakuum in der Enderlegemeinde durchaus gefüllt werden könnte: „Es wäre die Gelegenheit, etwas gemeinsam zu machen“, sagte er.

Und da stieß Klefenz auf offene Ohren, denn nicht zuletzt die Chefs der größten Vereine, der TSG und der Sportvereinigung 06, Rudolf Haas und Peter Kumpf, saßen mit am Tisch. Beide Nachbarn können Gelände entlang der Walldorfer Straße anbieten – und das nicht zu knapp. So war in der Vereinsgaststätte der TSG bald eine Idee geboren und mit „Enderleolympiade“ oder „Spiel ohne Grenzen“ als vorläufige Arbeitstitel benannt.

Da die Zeit dränge, könne man nicht mehr diverse Termine mit Veranstaltungen kreieren. Einer soll es für ein Event mit verschiedenen Stationen sein. Erst einmal wurde der Samstag, 15. August, ausserkoren. Von 9 bis 16 Uhr soll dann das noch nicht genau ausgearbeitete Tagesprogramm ablaufen.

Die kleineren Vereine waren zurückhaltend mit Zusagen. Man müsse die Kapazitäten prüfen. Doch das lassen die Großen nicht abschließend gelten. Man könne ja auch einfach „nur“ mithelfen und müsse nicht in jedem Fall eine Station komplett übernehmen. Verpflegungsstände müsse es ja auch noch geben.

Da Peter Kumpf bei der Verwaltung der Enderlegemeinde arbeitet, war derjenige, der sich mit Bürgermeister Jürgen Kappenstein in Verbindung setzt, schnell gefunden. Die Gemeinde, die sonst das Ferienprogramm mit vielen tollen Programmpunkten der Vereine und Organisationen auf die Beine stellt, hatte jüngst die Vereine nochmals angeschrieben. Die Verwaltung sollte also mit ins Boot gebracht werden können – zumal die Vereine längst über Hygiene- und Abstandskonzepte verfügen, die der Corona-Pandemie Rechnung tragen. Sonst hätten sie in vielen Fällen gar nicht zum Trainingsbetrieb zurückkehren dürfen.

Es tut sich was in Sachen Ferienprogramm oder Ferienangebot, das beim Treffen am Donnerstag, 6. August, ab 20 Uhr bei der TSG konkretisiert werden soll. TSG-Chef Rudolf Haas hat noch Unterlagen von der „Enderleolympiade“, die vor mehr als zehn Jahren organisiert wurde.

## Stets auf Einsicht gestoßen

Dass die Zusammenkunft der Vereine in regelmäßigen Abständen sinnvoll ist, wurde auch beim Thema Versicherung deutlich. Wer ist bei Events abgesichert, wenn etwas in die Hose geht. Ein Thema, dem sich die Vereinsvertreter allein einen



Lukas machte beim Ferienprogramm im vergangenen Jahr „Mit dem Förster unterwegs – Tiere des Waldes“ der Lokalen Agenda einen riesigen Satz – Norbert Krotz (v. l.) Inge Schmidt, Gernot de Mür (v. r.) und Wolfgang Rohr gefiel dies. *ARCHIVBILD: LENHARDT*



Treffen im „Dolce e Salato“: Reiner Kurtz (Motorsportclub, v. l.), Peter Kumpf (Spvgg 06), Margret Meier (Bridge-Club), Rudolf Haas (TSG), Karl-Heinz Geschwill (Sportfischerclub), Heiner Berger (Motorsportclub), Günther Klefenz (Tanzfreunde) und Gerd Welker (Naturfreunde und Tauchsportverein) bilden eine Stammtischrunde. *BLD: BRÜCKL*

ganzen Abend hätten widmen können. Ansonsten dominiert freilich Corona das Vereinsleben. Immerhin mussten die Funktionäre nicht über Austritte berichten, zu denen sich Mitglieder veranlasst fühlen, weil

das Vereinsangebot nicht mehr dem Vereinsbeitrag entspricht. Rudolf Haas meinte, er habe zwar das eine oder andere Gespräch führen müssen, sei aber immer auf Einsicht gestoßen. Peter Kumpf erkundigte

sich, wie die Kollegen in Sachen Mitgliederversammlung verfahren. Wegen Corona mussten die turnusmäßigen Treffen oft verschoben werden. Der nächste Stammtisch ist am Mittwoch, 14. Oktober, um 19 Uhr.

Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen: Frisch gekürter Landtagskandidat Dr. Andre Baumann auf Informationstour / Werbung für Photovoltaik und Tiefengeothermie

## „Arbeit mit Gemeinden von größter Bedeutung“

Ketsch. Der Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen hatte einen Gesprächstermin zwischen Bürgermeister Jürgen Kappenstein und Dr. Andre Baumann organisiert. Staatssekretär Dr. Baumann und Bevollmächtigter des Landes beim Bund war vor wenigen Tagen in der Rheinhalle zum Landtagskandidaten der Grünen für den Wahlkreis Schwetzingen gekürt worden (wir berichteten). „Mir ist eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden von allergrößter Bedeutung“, sagte Dr. Baumann.

Er würdigte die Arbeit der Gemeinde und Bürgermeister Kappenstein für die gute Arbeit in den vergangenen Wochen bei der Bewältigung der Corona-Pandemie. „Bund, Land und Kommunen haben in den vergangenen Wochen Hand in Hand gearbeitet, so dass wir die gesundheitlichen Folgen der Corona-Krise vergleichsweise gut in den Griff bekommen haben“, sagte Dr. Baumann. Bürgermeister Kappenstein unterstrich, wie wichtig der vorsichtige Kurs in den vergangenen Wochen gewesen sei. Die Gemeinde habe darum bewusst entschieden, das Freibad nicht und den Hofwiese vorsichtig für Badegäste zu öffnen.

**Solarpflicht für Nicht-Wohnhäuser**  
Die Förderung des Klimaschutzes in der Region ist für Baumann eine der wichtigsten Aufgaben. „Wir müssen bis spätestens zur Mitte des Jahrhunderts die Klimaneutralität erreicht haben“, erklärte Baumann. Er



Dr. Andre Baumann (l.), frisch gekürter Landtagskandidat für die Grünen im Wahlkreis Schwetzingen, ist bei Bürgermeister Jürgen Kappenstein zu Besuch. Der Staatssekretär würdigt die Arbeit der Gemeinde und des Bürgermeisters. *BLD: SCHÜTZ*

stellte die Eckpunkte der Novelle des Klimaschutzgesetzes des Landes vor. In Baden-Württemberg werde außerdem eine Solarpflicht für neue Nicht-Wohngebäude verankert.

Kappenstein sagte, dass er den Ausbau der Photovoltaik unterstützen, das Dach des „21 sportgroup“-Gebäudes wäre hierfür prädestiniert. „Natürlich macht Photovoltaik nicht auf jedem Dach Sinn“, waren sich alle einig. Baumann regte an, für einen Ausbau der Photovoltaik zu werben.

Dr. Baumann war fern von einem Ausbau der Tiefengeothermie für eine klimaneutrale und bezahlbare Wärmeversorgung. 40 Prozent des Energieverbrauchs entfallen auf

den Wärmebereich. Im Jahr 2033 wird voraussichtlich das Großkraftwerk Mannheim aus der Kohleerzeugung gehen. Das Fernwärmenetz gilt es, so Baumann, mit erneuerbarer Wärme zu versorgen.

Bürgermeister Kappenstein gab zu bedenken, dass Teile der Bevölkerung Sorgen vor Schäden durch die Geothermie-Nutzung hätten und beim Geothermie-Projekt auf Gemarkung Brühl die Bürger sich nicht ausreichend informiert gefühlt hätten. „Sorgen und Ängste vor Geothermie können nur durch eine offene und umfassende Information der Bevölkerung genommen werden“, erklärte Dr. Baumann. Das Land Baden-Württemberg habe dies in sei-

ner Roadmap Tiefengeothermie verankert und bietet mit dem Forum Energiedialog Unterstützung bei einer neutralen Bürgerbeteiligung an.

## Wunsch des Bürgermeisters

Kappenstein gab Baumann einen Wunsch mit auf den Weg. Es ist für ihn nicht nachvollziehbar, warum der Kommunalverband für Jugend und Soziales (KJVJS) fordert, dass Hort- und Kernetzbetreuung in verschiedenen Räumlichkeiten erfolgen muss. Diese Forderung verlangt eine unnötige Bereitstellung von Räumen und verhindert eine optimierte Belegung. Auch für Baumann ist dies unverständlich und er verspricht hier, aktiv zu werden.

Es bestand Einigkeit, dass die Zusammenarbeit zwischen Kommune und Land sehr wichtig sei. Baumann sicherte zu, dass er, sollte er in den Landtag gewählt werden, zu Gesprächen mit Vertretern der Verwaltung und des Gemeinderates nach Ketsch kommen werde.

## In Alter Schule zu Gast

Der Staatssekretär besuchte die Alte Schule mit Rektorin Sylvia Schimmeier. Baumann und der Vorstand der Grünen Ketsch zeigten sich beeindruckt, was alles geleistet wird und was noch bevorstehen könnte, wenn es nach der Urlaubszeit und mit Beginn der Schule eine zweite Corona-Welle gäbe.

Beim Besuch der Kläranlage des Zweckverbandes Schwetzingen, in der auch das Abwasser der Enderlegemeinde aufbereitet wird, begrüßte der verfahrenstechnische Leiter, Ralf Weber, die Delegation. Der Landtagskandidat erklärte, dass die Bedeutung der Kläranlage in einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft gar nicht überschätzt werden kann und dass jeder „Kunde“ sich mal vor Ort anschauen sollte, was erforderlich ist, um das Abwasser wieder in den Kreislauf geben zu dürfen.

Den Abschluss der Informationstour durch die Enderlegemeinde fanden die Grünen in der Imkerei des grünen Gemeinderats Günther Martin, wo das Thema Artenvielfalt, das Bienen- und Insektensterben und die naturschutzrechtlichen Belange in und um Ketsch besprochen wurden. *zg*

## KURZ + BÜNDIG

### Sprechstunde zur Onleihe

Ketsch. Das Team der Gemeindebücherei bietet jeden ersten Mittwoch im Monat ab 17 Uhr eine „Onleihe-Sprechstunde“ an: Einfach eBook-Reader oder Tablet mitbringen – das Team erklärt vor Ort, wie die Onleihe funktioniert. *zg*

### Rathaus eingeschränkt offen

Ketsch. Das Melde-, Pass- und Standesamt im Rathaus sind am Samstag, 1. August, von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Es gelten die Hygiene-, Desinfektions- und Abstandsregelungen. Eine persönliche Vorsprache ist nur nach Terminvereinbarung mit dem zuständigen Sachbearbeiter möglich, teilt die Verwaltung mit. *zg*

## KURZ NOTIERT

**Apothekennotdienst.** Sonntag: Neue Apotheke, Ketsch, Eppelheimer Straße 1, Telefon 06202/68900.  
**Central Kino.** Samstag, 1. August, 19.30 Uhr „Blues Brothers“ (FSK ab 12 J.). – Sonntag, 2. August, 11 Uhr „Backfischfest 1998“ (FSK ab 0 J.), 18 Uhr „Crescendo“ (FSK ab 6 J.).  
**Jahrgang 1948/49.** Stammtischtreffen am Dienstag, 4. August, um 18 Uhr bei den Kleintierzüchtern.

## Naturfreunde: In Verhandlung mit neuem Interessenten

# Pächter hat es nicht geschafft

Ketsch. „Bis auf Weiteres geschlossen“ prangt am Naturfreundehaus am Weidenstück. Die Corona-Pandemie hat hier voll zugeschlagen, denn auf Nachfrage unserer Zeitung muss Vorsitzender Gerd Welker sagen, dass der Vertrag mit den Pächtern der Gaststätte zum 30. Juni aufgelöst wurde. „Sie haben es nicht geschafft“, sagt er.

Dabei könnte es alsbald einen neuen Pächter geben. Wie der Vorsitzende der Naturfreunde ausführt, befindet man sich in Gesprächen mit der Familie Christodoulou, die das Restaurant „Odyssee“ betreibt. Sohn Christos ist dort in der Schillerstraße eingestiegen, nun bekundet Sohn Kosta Christodoulou Interesse am „Landstübl“. Unterschrieben sei allerdings noch nichts, sagt Kosta Christodoulou auf Nachfrage.

## Ein Kreis würde sich schließen

Könnens sich Verein und Gastwirtsfamilie einigen, würde sich ein Kreis schließen, denn Vater Michael und Mutter Christina Christodoulou waren ab 1997 bereits Pächter. „Ich bin dort aufgewachsen“, sagt Kosta.

Die Wiedereröffnung erfolge aber erst an Weihnachten oder sogar erst zum neuen Jahr, weil doch die eine oder andere noch nicht näher erläuterte Veränderung am Domizil erfolgen solle, sagt Gerd Welker. *mab*



Das Naturfreundehaus ist derzeit geschlossen. Könnte bald aber einen neuen Pächter haben. *BLD: BRÜCKL*



BLD: MAREKIN